Leibniz Online, Nr. 52 (2024)
Zeitschrift der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e. V.
ISSN 1863-3285 • DOI: 10.53201/LEIBNIZONLINE52

Karl Marx' Studienmaterialien: thematische Vielfalt und inhaltliche Konstanten. Ein Überblick[1]

Rolf Hecker *(MLS)*

Veröffentlicht: 20. März 2024

Abstract

Marx's study materials paint a broad, truly universal picture. There is hardly a scientific area that does not appear, more or less fundamentally and extensively. The entirety of his excerpts and marginalia in the books in his library represents an impressive documentation of the contemporary state of knowledge and its historical development. Marx's philosophical starting positions in the 1840s are summarized, as are his analysis of financial policy, crises and European foreign policy presented in the 1850s, followed by the 1860s, which were characterized by a further systematization of political economy, and finally the 1870s show the unity of society, economy and nature.

Resümee

Marx' Studienmaterialien zeichnen ein breitgefächertes, wahrhaft universelles Bild. Es gibt kaum einen wissenschaftlichen Bereich, der nicht, mehr oder weniger grundsätzlich und umfangreich, in Erscheinung tritt. Die Gesamtheit seiner Exzerpte und Marginalien in den Büchern seiner Bibliothek stellt eine beeindruckende Dokumentation des zeitgenössischen Wissensstandes und seiner historischen Herausbildung dar. Es werden die philosophischen Ausgangspositionen von Marx in den 1840er Jahren zusammengefasst, seine Analyse der Finanzpolitik, von Krisen und die europäische Außenpolitik in den 1850er Jahren vorgestellt, gefolgt von den 1860ern, die von einer weiteren Systematisierung der politischen Ökonomie geprägt waren, abschließend zeigen die 1870er die Einheit von Gesellschaft, Ökonomie und Natur.

Keywords/Schlüsselwörter

Marx, Engels, MEGA, excerpts, history, political economy, natural sciences, holism, ecology, history of science
Marx, Engels, MEGA, Exzerpte, Geschichte, Politische Ökonomie, Naturwissenschaften, Holismus, Ökologie, Wissenschaftsgeschichte

Themenvielfalt und Wissenschaftsgeschichte

Marx' Studienmaterialien zeichnen ein breitgefächertes, wahrhaft universelles Bild. Es gibt kaum einen wissenschaftlichen Bereich, der nicht, mehr oder weniger grundsätzlich und umfangreich, in Erscheinung tritt. Die Gesamtheit der Exzerpte und Marginalien stellt eine

[1] Im Andenken an Dr. Richard Sperl (1929–2024) für seine Hinweise und Unterstützung (Sperl 2004, 68–87). Der hier überarbeitete und ergänzte Text geht aus einem Vortrag im September 2012 im Beijinger Übersetzungsbüro (Central Compilation and Translation Bureau) hervor, an dem an der Herausgabe einer zweiten chinesischen Marx-Engels-Gesamtausgabe auf Grundlage der MEGA² gearbeitet wird (Hecker 2016, 89–105).

beeindruckende Dokumentation des zeitgenössischen Wissensstandes und seiner historischen Herausbildung dar.[2] Mehrere Hunderte von Werken und Aufsätzen aus nahezu allen Gebieten, ob Philosophie, Ökonomie, Natur und Gesellschaft, Geschichte, Politik, Staat und Recht, Technik und Mathematik, Kunst und Kultur, Sprache und Denken usw. sind hier in konzentrierter Form ausgewertet. Dieser Reichtum bildete die sichere Basis der für das Lebenswerk von Marx charakteristischen fachübergreifenden Zusammenschau, die viele neue, weiterführende Gesichtspunkte für eine moderne Gesellschaftstheorie ermöglichte und Marx einen legitimen und bleibenden Platz in der Wissenschaftsgeschichte mehrerer Disziplinen zuweist. Er zwingt die Bearbeiter der Bände der Vierten Abteilung der MEGA², Marx in seinem enzyklopädischen Wissensstreben überallhin zu folgen. Das gestaltet diese editorische Arbeit interessant, abwechslungsreich und führt vielfach in Neuland.[3]

Diese Themenvielfalt zeigt sich nicht nur in der Gesamtschau, sondern bereits in den Materialien einzelner MEGA-Bände (Hecker/Neuhaus/Sperl 2018),[4] ja selbst innerhalb einzelner Exzerpthefte. In vielen von ihnen sind Dutzende Werke unterschiedlichsten Charakters und Inhalts aus der Feder Dutzender bekannter oder auch weitgehend in Vergessenheit geratener Autoren versammelt. Charakteristisch für die Beschäftigung von Marx mit den verschiedenen Wissensgebieten ist allerdings, dass diese nicht in einem Neben- und Nacheinander, sondern einem Miteinander und Ineinandergreifen erscheint. Marx betrachtete die Wissenschaften in ihrer Totalität, ihrer Einheit und in ihren Zusammenhängen. Dieses „interdisziplinäre" Herangehen widerspiegelt sich in aller Deutlichkeit in seinen Studienmaterialien (Griese/Sandkühler 1997, 7–12). Sie sind nach seiner eigenen Bewertung „Reproduction, grössere Ausbildung der Form, breitere Aneignung des Stoffs, Pointirung, Popularisierung, Zusammenfassung, Ausarbeitung der Details, Mangel an springenden und entscheidenden Entwicklungsphasen, Aufnahmen des Inventariums auf der einen Seite, Zuwachs im Einzelnen auf der andren" (MEGA² II/1, 3).

Bei genauerer Analyse von Marx' Studienmaterialen zeigen sich durchgehende Grundlinien bzw. eine systematische Verfolgung klarer Zielstellungen. Obwohl durch die sofortige Beschäftigung mit bedeutsamen Neuerscheinungen von Fachbüchern und wichtigen historischen Ereignissen, aber auch durch aktuelle politische Erfordernisse oder persönlich-familiäre Probleme häufig Ablenkungen oder Unterbrechungen im Studienprozess auftreten, wird er immer wieder aufgenommen, fortgesetzt und vertieft.[5] Wenn bei der zeitlichen Reihenfolge der Beschäftigung mit einzelnen Wissenschaften auch Zufälligkeiten oder Ablenkungen eine Rolle spielen, so lässt sich eine zielgerichtete Orientierung erkennen. Schrittweise entfaltet sich ein Forschungsplan, z. B., was die Entwicklung der Arbeitsproduktivität

---

2 Siehe dazu auch die Aufgliederung der verzeichneten Titel aus den persönlichen Bibliotheken von Marx und Engels nach Wissenschafts- und Sachgebieten (MEGA² IV/32, 729–738). Hier werden folgende Hauptgebiete aufgeführt: Wirtschaftswissenschaften und ökonomische Praxis; Sozialwissenschaften, Sozialpolitik, soziale und politische Bewegungen; Rechts- und Staatswissenschaft; Philosophie und Philosophiegeschichte; Geschichtswissenschaft, allgemeine und politische Geschichte; Internationale Beziehungen; Militaria; Humanwissenschaften, Kultur und Kunst; Naturwissenschaften, Mathematik und Technikwissenschaften; Biographisches und Briefwechsel.

3 Siehe auch http://mega.bbaw.de/struktur/abteilung_iv.

4 In diesem Beitrag wird nicht auf die Editionsgeschichte der Exzerpte von Marx eingegangen. Für die zweite MEGA² siehe den genannten Beitrag von Sperl (Anm. 1); für die erste MEGA der 1920/30er Jahre siehe Weller (1994, 200–207) und Hecker (2001, 236–241).

5 So findet man in der *Einführung* von Griese (1999, 634–650) zu Band IV/31, in dem Marx' Exzerpte zur Chemie und seine letzten naturwissenschaftlichen Studien publiziert wurden, eine Überblicksdarstellung zu den vorausgegangenen Exzerpten zur Geologie, Physiologie, Ethnologie usw., die dieses systematische Vorgehen und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Wissenschaften sichtbar macht.

angeht, von der handwerklichen Arbeitsteilung über die Anwendung der Maschinerie und Entwicklung der Industrie bis zur Technologie und der Formierung moderner Produktivkräfte. Oder, um ein weiteres Beispiel zu nennen, von der Geologie und Mineralogie (Entwicklungsgeschichte der Erde) über die anorganische und organische Chemie (Bausteine der Materie und des Lebens), die Evolutionstheorie (Entwicklungsgeschichte der Arten), die Physiologie (natürliche Beschaffenheit der Pflanzen, Tiere und Menschen) bis hin zur Entwicklungsgeschichte der menschlichen Gesellschaft, des menschlichen Denkens und Wissens. So kann es nicht verwundern, wenn Begriffe aus den Naturwissenschaften, wie Zelle, Form oder Formation, von Marx in der Ausarbeitung seiner Kritik der politischen Ökonomie verwandt werden.

Eine alle Studienfelder – wie auch das darauf beruhende Gedankengebäude von Marx – umschließende Klammer ist zweifellos die Betrachtung der Welt als Ganzes (Holismus), die Erfassung aller Erscheinungen in ihrer Totalität und Globalität sowie in ihrer historischen und dialektischen Entwicklung. Folglich unterscheidet Marx die Forschungsmethode von der Darstellungsmethode, wozu er im *Nachwort* zur zweiten Auflage des ersten Bandes des *Kapitals* (1873) bemerkt: „Die Forschung hat den Stoff sich im Detail anzueignen, seine verschiednen Entwicklungsformen zu analysiren und deren innres Band aufzuspüren. Erst nachdem diese Arbeit vollbracht, kann die wirkliche Bewegung entsprechend dargestellt werden." (MEGA² II/6, 709.) In der *Einleitung* (Ökonomische Manuskripte 1857/58) hatte er bezüglich der Ökonomiekritik festgestellt: „Es wäre also unthubar und falsch, die ökonomischen Categorien in der Folge aufeinander folgen zu lassen, in der sie historisch die bestimmenden waren. Vielmehr ist ihre Reihenfolge bestimmt durch die Beziehung, die sie in der modernen bürgerlichen Gesellschaft auf einander haben und die gerade das umgekehrte von dem ist, was als ihre naturgemässe erscheint oder der Reihe der historischen Entwicklung entspricht. Es handelt sich nicht um das Verhältniß, das die ökonomischen Verhältnisse in der Aufeinanderfolge verschiedener Gesellschaftsformen historisch einnehmen." (MEGA² II/1, 42.)

Nach diesen einordnenden Bemerkungen werden im Folgenden die einzelnen Etappen mit ihren konkreten Begleitumständen und ihren spezifischen Schwerpunkten unterschieden und zugleich wird die Kontinuität des gesamten Vorgangs dargestellt.[6]

1840er Jahre: Philosophische Ausgangspositionen

In den 1840er Jahren zeigen sich Marx' philosophische Ausgangspositionen. Seine Studienaufzeichnungen beginnen mit sieben Heften zur Philosophie der Antike (Aristoteles, Epikur, Demokrit) und *Berliner Heften* mit Exzerpten aus Werken klassischer Philosophen der Neuzeit (Hegel, Leibniz, Hume, Spinoza, Rosenkranz über Kant u.a.). Und er blieb der Philosophie, die nach Erkenntnis des Weltganzen strebt, sein Leben lang treu, auch als er sich vorrangig der politischen Ökonomie zuwandte. Das war ein großer Vorteil, denn die vormarxschen und zeitgenössischen Ökonomen – Ausnahmen bilden Smith oder Ricardo, von Marx mehrfach intensiv exzerpiert – blieben zumeist in ihrem eingegrenzten Fachgebiet befangen. In Marx' folgenden Exzerpten, in den *Pariser* und *Brüsseler Heften* (1844–1847), sind zweierlei Prozesse zu beobachten: einerseits eine spezifisch philosophische Betrachtungsweise der ökonomischen Phänomene, andererseits die fortschreitende Präferenz der exakten generalisierenden Methode auf materialistischer Grundlage.

---

6 Es lassen sich im Wesentlichen vier große Etappen unterscheiden: 1839–1848 (MEGA² IV/1–6), 1849–1860 (IV/7–16), 1861–1872 (IV/17–21), 1873–1883 (IV/22–31). Siehe den Überblick über die Bände der IV. Abteilung im Anhang.

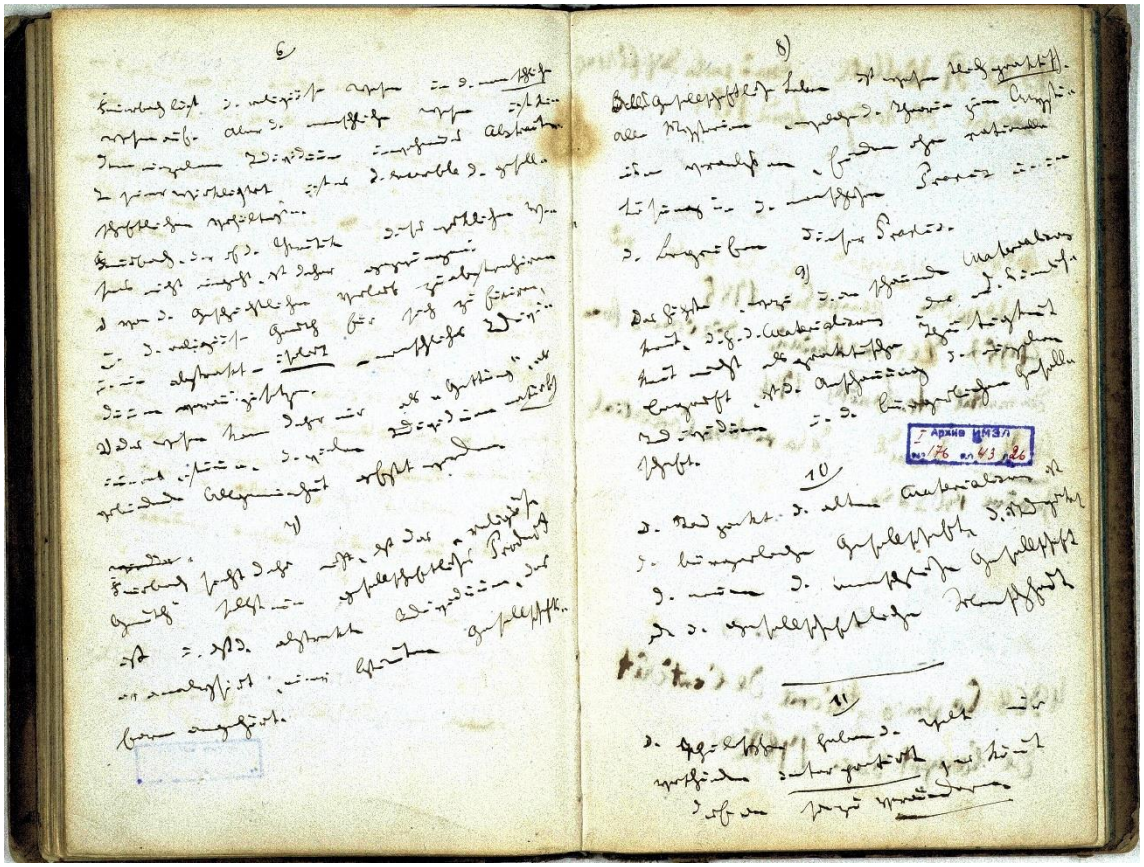


Abb. 1: Marx: Notizbuch aus den Jahren 1844–1847, *1) ad Feuerbach*, Thesen 6–11, S. 56/57, in: MEGA² IV/3, S. 20/21 (Original: RGASPI Moskau, Sign. f. 1, op. 1, d. 132)

Im Laufe des Jahres 1844 ergriff Marx in Paris die Möglichkeit, systematische Studien der ökonomischen Wissenschaft zu betreiben. Zu den exzerpierten britischen Autoren gehörten Adam Smith, John Ramsay MacCulloch, David Ricardo, James Mill und James Lauderdale, deren Bücher Marx in französischer Übersetzung las. Weiterhin studierte er die Werke französischer Ökonomen wie Jean-Baptiste Say, Destutt de Tracy, Eugène Buret und Pierre de Boisguillebert sowie die Schriften der deutschen Nationalökonomen Wolfgang Christoph Schütz und Friedrich List. Die *Pariser Hefte* enthalten zahlreiche Bemerkungen und Kommentare von Marx (Rumjanzewa, 1980). Seine erste Begegnung mit der klassischen politischen Ökonomie rief zugleich seine kritische Reaktion hervor, die ihn zur Niederschrift eines Manuskripts führte, das bei seiner Erstveröffentlichung (1932) redaktionell als *Ökonomisch-philosophische Manuskripte aus dem Jahre 1844* bezeichnet wurde (siehe MEGA² I/2, 187–438). Offenbar erst nach diesem Manuskript (siehe MEGA² IV/3, *Einführung*, 450) exzerpierte Marx David Ricardo (die französische Ausgabe „Des principes de l'économie…" von 1823) und James Mills Schrift „Élémens d'économie politique", letzteres Exzerpt zeugt von Marx' Interesse an der Geld- und Kredittheorie und an dem im Geld bzw. Kredit „versteckten" gesellschaftlichen Verhältnis der sich austauschenden Eigentümer (MEGA² IV/2, 428–470). Zu jener Zeit legte sich Marx das erste von 20 überlieferten Notizbüchern an, welches eine „einzigartige Quelle für seine *biographie intellectuelle*" ist (MEGA² IV/3, *Einführung*, 450/451), da darin u.a. Bücherlisten enthalten sind, die Titel aus dem Bereich der Jurisprudenz, Geschichte, Philosophie, politischen Ökonomie und der schöngeistigen Literatur umfasst – „Zu kaufen oder sonst zu verschaffen", wie Marx notierte (MEGA² IV/3, 8). Außerdem hier zu

finden die berühmten Thesen „1) ad Feuerbach" (Abb. 1), vermutlich nach Engels' Ankunft in Brüssel geschrieben, vielleicht noch im April, vielleicht auch etwas später bis Anfang Juni 1845 (MEGA² IV/3, 490).

Brüssel bildete die neue Station in Marx' Leben und zugleich einen neuen Abschnitt des Studierens: die sechs *Brüsseler Hefte 1845,* die er bis zu Beginn seiner Englandreise (10. Juli 1845) beschrieb, behandeln sozialökonomische (soziale Folgen der Industrialisierung, Pauperismus), finanzpolitische (Geld, Handel, Kredit) und industriell-technische („Maschinenfrage") Probleme. Marx hatte am 1. Februar 1845 einen Vertrag über die Lieferung einer zweibändigen „Kritik der Politik und Nationalökonomie" unterzeichnet, den er im anvisierten Zeitraum nicht erfüllen konnte, da sich der Kreis der zu behandelten Probleme stetig erweiterte. Hier sei speziell Heft 5 angeführt, das Studien über Arbeitsteilung, Maschinerie und Industrie (Winkelmann 1982) enthält, so u.a. ausführliche Exzerpte aus Büchern von Charles Babbage und Andrew Ure. Marx ging es in seinen Studien vornehmlich um ökonomische und soziale Aspekte der Anwendung von Maschinen (MEGA² IV/3, 460), weniger um technische Kennzeichen derselben, wenn er auch die von Babbage gegebene Definition einer Maschine notierte, die er später mehrfach zitierte (MEGA² IV/3, 331).[7]

Im Sommer 1845 ergab sich für Marx eine gemeinsame Englandreise mit Engels nach Manchester und London. Marx schaffte es, während dieser Zeit neun Hefte zu beschreiben, während von Engels lediglich drei Hefte überliefert sind (siehe MEGA² IV/4 und IV/5, Wasina 1989). Sie hatten im Frühjahr 1845 zwei Bücher veröffentlicht: die gemeinsam verfasste Schrift *Die heilige Familie* und die *Lage der arbeitenden Klasse in England* von Engels (MEGA² I/4). Während Marx nun weiter an seiner bereits erwähnten „Nationalökonomie" arbeitete, wandte sich Engels einem Buch über die soziale Geschichte Englands zu.

Aus diesen Exzerpten geht hervor, wie intensiv Marx sich mit einer politischen Sprache der Klassen und des Klassenkampfes beschäftigte und zugleich das Ziel verfolgte, sich die Kritik der politischen Ökonomie anzueignen.[8] Für die erste Richtung stehen u.a. William Cobbett, Thomas Carlyle und John Wade; für die zweite u.a. McCulloch, Nassau W. Senior und John Stuart Mill. Und Marx stieß in Manchester auf zwei weitere Autoren, die ihn prägen sollten: Robert Owen und Francis Bray (Bohlender 2013; Grassmann 2015). Owen verkörperte eine sozialistische Weltanschauung, die „die Vorstellungskraft der breiten Massen fesselte" (Thompson 1987, 909).

In den Studienmaterialien jener Zeit wird das für Marx stets immanente historische Herangehen an alle Untersuchungen deutlich. Er prüfte jeden Gegenstand auf seine geschichtliche Entstehung, seine Vorbedingungen und seine Fortentwicklung. Die Wissenschaft der Geschichte war für ihn die natürliche und menschliche Welt übergreifende Wissenschaft. Der Grundsatz von der „prozessierenden Totalität" zeigt sich auch im „globalen" Denken von Marx, in seinen Analysen der weltweiten Prozesse. Ein frühes Beispiel dafür ist sein großes Exzerpt aus Gustav von Gülichs fünfbändigem Werk „Geschichtliche Darstellung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaus der bedeutendsten handelstreibenden Staaten unserer Zeit" aus dem Jahre 1847 (MEGA² IV/6), das ihn fortan als systematischer Wissensspeicher durch seine wissenschaftliche Arbeit begleitete. Die Angaben über die großen Wirtschaftsmächte seiner Zeit werden hier ebenso gründlich exzerpiert wie die zu den kleineren Ländern Europas, Nordamerikas, den neuen Staaten Lateinamerikas, Westindiens, Vorder-, Mittel- und Ostasiens, Australiens oder zu den damals noch wenig bekannten Gebieten

---

7 Siehe weiterhin in *Das Elend der Philosophie* (MEW 4, 153) und im ersten Band des *Kapitals* (MEGA² II/5, 306).

8 Marx las die Autoren in englischer Sprache und übersetzte sie in seinen Exzerpten unmittelbar ins Deutsche; er eignete sich also die Begrifflichkeit der politischen Ökonomie und das Vokabular der englischen Sozialisten an (MEGA² IV/5, 348, Bohlender 2015).

Afrikas, Innerasiens und der Inselreiche der Südsee. Konzeption und Inhalt dieses Exzerpts belegen überzeugend, dass das Erkenntnisstreben von Marx von Anbeginn universell war.

Als Marx 1849 Köln verlassen musste, gab er seine persönliche Bibliothek in die Obhut seines Freundes Roland Daniels. Dieser fertigte anderthalb Jahre später einen Bestandskatalog an (MEGA² IV/5, 295–306), aus dem hervorgeht, wie vielfältig und umfassend die französische, englische und deutsche Literatur vertreten war. Es handelt sich um rund 500 Titel. Erst Ende 1860 kehrte diese Bibliothek zu Marx nach London zurück.[9]

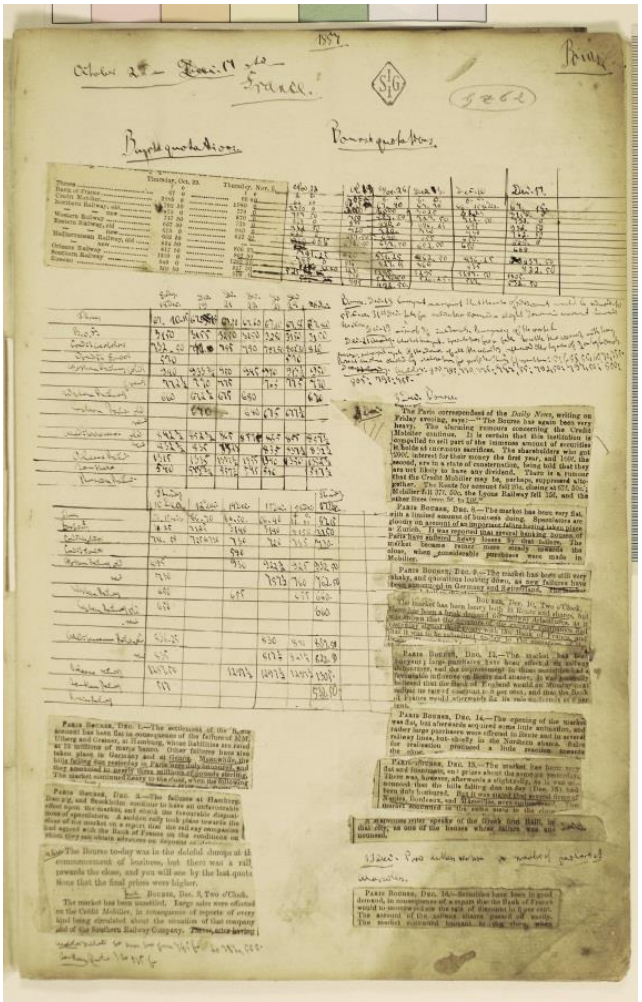
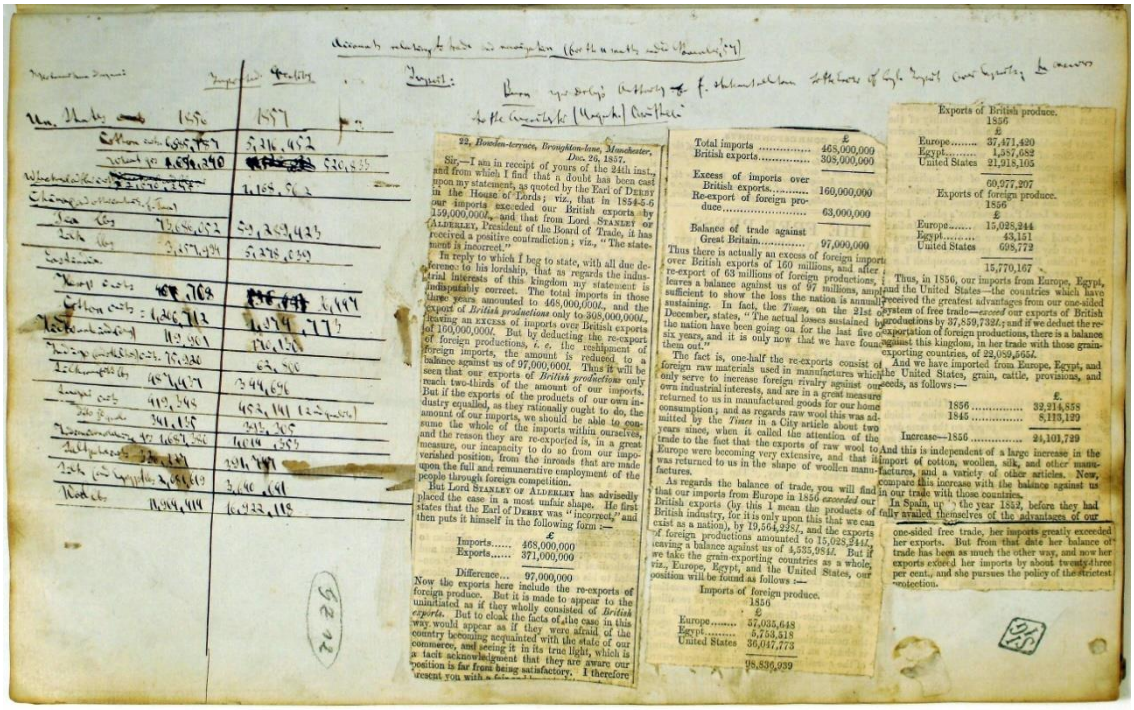


Abb. 2: Marx: *1857 France*, S. 1, in: MEGA² IV/14, S. 4–10 (Original: IISG Amsterdam, Marx-Engels-Nachlass, Sign. B 88)

1850er Jahre: Geld, Finanzpolitik, Krise und europäische Außenpolitik

Die zweite Etappe begann mit Marx' Emigration nach London und endete mit seiner Auseinandersetzung mit Karl Vogt (1860). Zunächst liegen uns die 24 *Londoner Hefte* (1850–1853) vor, die am weitesten gefasste Quellenbasis für seine Analyse der bürgerlichen Gesellschaft (Jahn/Noske, 1979; Jahn 1994, 43–54; Galander/Galander 2015, 22–27). Nachdem sich Marx ein Verzeichnis seiner Exzerpte aus den vierziger Jahren angefertigt hatte (MEGA² IV/7, 27/28), begann er im Heft I seine Studien mit den englischen Ökonomen, u.a. John Stuart Mill, John Fullarton, Thomas Tooke. Dabei ging es Marx um die konkreten Probleme des Geldes, der Geldzirkulation, der Geschichte der Preisbildung. Außerdem interessierten ihn die finanzpolitischen Entscheidungen der britischen Regierung. Dabei wiederum spielten Freihandel und Protektionismus als ökonomische Mittel des Welthandels eine wichtige Rolle. Und letztlich kam Marx auch so zu den Handels- und Finanzkrisen. Schon nach Heft 6 – bis dahin hatte er weiter u.a. Robert Torrens, Nassau William Senior und Germain Garnier gelesen – stellte er unter dem Titel *Bullion. Das vollendete Geldsystem* die Meinungen von etwa 80 exzerpierten Autoren zum Geld- und Bankensystem zusammen (MEGA² IV/8, 3–76; Wygodski 1978, 80–91; Schrader 1980). Kennzeichnend ist, dass Marx parallel dazu den „Economist", die wichtigste und damals weltweit bedeutendste ökonomische Zeitschrift, regelmäßig auswertete und sich wichtige Agenturmeldungen über die Börsenentwicklung notierte.

[9] Siehe Marx an Carl Siebel, 3. Januar 1861, MEGA² III/11, 289.



22, Bowden-terrace, Brompton-lane, Manchester, Dec. 29, 1857.

Sir,—I am in receipt of yours of the 24th inst., and from which I find that a doubt has been cast upon my statement, as quoted by the Earl of DERBY in the House of Lords; viz., that in 1854-5-6 our imports exceeded our British exports by 159,000,000*l.*, and that from Lord STANLEY (ALDERLEY, President of the Board of Trade, it has received a positive contradiction; viz., "The statement is incorrect."

In reply to which I beg to state, with all due deference to his lordship, that as regards the industrial interests of this kingdom my statement is indisputably correct. The total imports in those three years amounted to 468,000,000*l.*, and the exports of *British productions* only to 308,000,000*l.*, leaving an EXCESS of imports over British exports of 160,000,000*l.* But by deducting the re-export of foreign productions, *i. e.* the reshipment of foreign imports, the amount is reduced to a balance against us of 97,000,000*l.* Thus it will be seen that our exports of *British productions* only reach two-thirds of the amount of our imports. But if the exports of the products of our own industry equalled, as they rationally ought to do, the amount of our imports, we should be able to consume the whole of the imports within ourselves, and the reason they are re-exported is, in a great measure, our inability to do so from our impoverished position, from the inroads that are made upon the full and remunerative employment of the people through foreign competition.

But Lord STANLEY OF ALDERLEY has advisedly placed the case in a most unfair shape. He first states that the Earl of DERBY was "incorrect," and then puts it himself in the following form:—

	£
Imports.....	468,000,000
Exports.....	371,000,000
Difference...	97,000,000

Now the exports here include the re-exports of foreign produce. But it is made to appear to the uninitiated as if they wholly consisted of *British exports*. But to cloak the facts of the case in this way would appear as if they were afraid of the country becoming acquainted with the state of our commerce, and seeing it in its true light, which is a tacit acknowledgment that they are aware our position is far from being satisfactory. I therefore present you with a

	£
Total imports	468,000,000
British exports.....	308,000,000
Excess of imports over British exports.....	160,000,000
Re-export of foreign produce.....	63,000,000
Balance of trade against Great Britain.....	97,000,000

Thus there is actually an excess of foreign imports over British exports of 160 millions, and after re-export of 63 millions of foreign productions, it leaves a balance against us of 97 millions, amply sufficient to show the loss the nation is annually sustaining. In fact, the *Times*, on the 21st of December, states, "The actual losses sustained by the nation have been going on for the last five or six years, and it is only now that we have found them out."

The fact is, one-half the re-exports consist of foreign raw materials used in manufactures which only serve to increase foreign rivalry against our own industrial interests, and are in a great measure returned to us in manufactured goods for our home consumption; and as regards raw wool this was admitted by the *Times* in a City article about two years since, when it called the attention of the trade to the fact that the exports of raw wool to Europe were becoming very extensive, and that it was returned to us in the shape of woollen manufactures.

As regards the balance of trade, you will find that our imports from Europe in 1856 *exceeded* our British exports (by this I mean the products of British industry, for it is only upon this that we can exist as a nation), by 19,564,228*l.*, and the exports of foreign productions amounted to 15,028,244*l.*, leaving a balance against us of 4,535,984*l.* But if we take the grain-exporting countries as a whole, viz., Europe, Egypt, and the United States, our position will be found as follows:—

Imports of foreign produce.
1856

	£
Europe.....	37,035,648
Egypt.....	5,753,518
United States	36,047,773
	98,836,939

Exports of British produce.
1856

	£
Europe.....	37,471,420
Egypt.....	1,287,682
United States	21,918,105
	60,977,207

Exports of foreign produce.
1856

	£
Europe.....	15,028,244
Egypt.....	43,151
United States	698,772
	15,770,167

Thus, in 1856, our imports from Europe, Egypt, and the United States—the countries which have received the greatest advantages from our one-sided system of free trade—*exceed* our exports of British productions by 37,859,732*l.*; and if we deduct the re-exportation of foreign productions, there is a balance against this kingdom, in her trade with those grain-exporting countries, of 22,089,565*l.*

And we have imported from Europe, Egypt, and the United States, grain, cattle, provisions, and seeds, as follows:—

	£.
1856	32,316,858
1845	8,113,129
Increase—1856	24,101,729

And this is independent of a large increase in the import of cotton, woollen, silk, and other manufactures, and a variety of other articles. Now, compare this increase with the balance against us in our trade with those countries.

In Spain, up to the year 1852, before they had fully availed themselves of the advantages of our one-sided free trade, her imports greatly exceeded her exports. But from that date her balance of trade has been as much the other way, and now her exports exceed her imports by about twenty-three per cent., and she pursues the policy of the strictest protection.

Abb. 3: Marx: *Book of the Crisis of 1857*, S. 23, in: MEGA² IV/14, S. 114–117 (Original: IISG Amsterdam, Marx-Engels-Nachlass, Sign. B 84)

In den folgenden Heften (VIII–XI) wandte sich Marx wieder stärker den Principles of Political Economy – den Grundsätzen der politischen Ökonomie – zu. Er studierte u.a. erneut Smith, Ricardo und James Steuart, nunmehr in der Originalsprache. Schrittweise befasste er sich näher mit der Literatur über soziale Fragen und der Gestaltung des Arbeitslohns, z.B. bei Henry Charles Carey und Thomas Hodgskin (MEGA² IV/8–10; Hoff 2008).[10]

Thematisch stellt das Heft XV eine Besonderheit dar: es enthält Exzerpte aus mehreren Büchern von Johann Heinrich Moritz Poppe (über Mechanik, allgemeine Technologie und ihre Geschichte), von Andrew Ure (technisches Wörterbuch) und Johann Beckmann (Geschichte der Erfindungen) (MEGA² IV/10). Marx geht es in dem Heft nicht darum, die Technologie als Wissenschaft zu konstituieren, sondern ihn interessiert die technologisch-historische Fragestellung. Die Technologie erst in Beziehung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen gesetzt, ergibt ein angemessenes Verständnis von der materiellen Basis der Gesellschaft (Müller 1981, LXXX/LXXXI; Müller 1992).

In vier Heften (XIV, XXI–XXIII) wurden von Marx die außereuropäischen Gebiete ausführlich behandelt, vor allem in Hinblick auf das Kolonialsystem, das die damals vorherrschende Form der internationalen Ausbreitung kapitalistischer Verhältnisse darstellte. Dabei konzentrierte sich Marx besonders auf den asiatischen Raum. Diese Studien waren grundlegend für die Entwicklung seiner Auffassungen über die „asiatische Produktionsweise" in den *Grundrissen der Kritik der politischen Ökonomie,* Abschnitt „[Formen, die der kapitalistischen Produktion vorhergehen]" (MEGA² II/1, 378–415). Als Marx seine Tätigkeit als Korrespondent für die damals weltweit größte Tageszeitung, die „New York Daily Tribune", begann, sah er sich mit vielfältigen politischen Konflikten zwischen den Großmächten in Europa konfrontiert. Außerdem bescherte ihm und Engels der Mitte der 1850er Jahre ausgebrochene Krimkrieg viel Arbeit: Marx vertiefte sich in die britische und russische Außenpolitik, während

[10] Die letzten Hefte sind noch nicht publiziert (MEGA² IV/11).

Engels sich militärischen Fragen zuwandte. Bereits vor dem Krimkrieg hatte Marx zwei Heftserien (1853–1855) niedergeschrieben: Exzerpte zur Geschichte der Diplomatie und zur Geschichte Spaniens (MEGA² IV/12).

Bei Ausbruch der ersten Weltwirtschaftskrise 1857 legte sich Marx drei Kontorbücher (Abb. 2 u. 3) an, in denen er thematisch und chronologisch geordnet Zeitungsausschnitte und wichtige statistische Angaben über den Verlauf dieser Krise sammelte (MEGA² IV/14; Hecker/Mori 2018). Daraus ergibt sich der spezifische Charakter dieser Hefte. In ihnen sind kommentarlos Ausschnitte aus dem „Economist", den Zeitungen „Manchester Guardian", „The Times" u.a. eingeklebt. Ähnliche thematische Zeitungsausschnittsammlungen legte sich Marx zu einigen weiteren wichtigen Ereignissen an, bis in die 1870er Jahre in Hefte eingeklebt, aber auch in Mappen lose gesammelt. Das besondere dieser Krisenhefte besteht darin, dass sie Marx zugleich als Arbeitshefte nutzte, die Daten in Tabellen aufarbeitete, wichtige Fakten hervorhob und Resümees verfasste; sie stellen eine Konjunkturdatenanalyse dar. Im Zusammenschnitt von Zeitungsausschnitten liegt die Spezifik dieser Exzerpte im Unterschied zu vorangegangenen Exzerpten, z.B. aus dem „Economist", wo Marx Passagen in zusammenfassender und größtenteils übersetzter Form wiedergab, die in den MEGA-Bänden IV/7 bis IV/10 bereits veröffentlicht wurden. Die von Marx analysierten Ereignisse in der Sphäre der Börse, des Kredits und des Kapitalumlaufs waren Erscheinungen einer Überproduktionskrise. Die Statistik jener Zeit erfasste zwar umfangreich und detailliert alle Fakten der Geldkrise, gab jedoch unzureichende Informationen über die Krise in der Industrie. Marx nahm wesentliche Fakten aus dem Krisenverlauf auf und schuf im Rahmen des parallel entstandenen ökonomischen Manuskripts 1857/1858 (MEGA² II/1) einen „glänzenden Exkurs über das Realisierungs- und das Krisenproblem" (Rosdolsky 1968, 22). Außerdem nutzte Marx dieses Material für einige Leitartikel und Kommentare in der „New York Daily Tribune".[11]

Im Vorwort von *Zur Kritik der Politischen Ökonomie* zog Marx 1859 ein berühmtes Resümee seiner Studien, das, wie er schrieb, „einmal gewonnen" ihm „zum Leitfaden" diente – es ist nichts weniger als die dialektische und historische Analyse der Menschheitsgeschichte, in der die Menschen „bestimmte, nothwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse" eingehen (MEGA² II/2, 100/101). Diese gesellschaftlichen Verhältnisse, die „Anatomie der ‚bürgerlichen Gesellschaft'", die „Produktionsverhältnisse" sind der Gegenstand Marxscher Untersuchung. Nach fast zehnjähriger Auseinandersetzung mit der *Empirie*, die die „entscheidenden Anstöße zur Weiterentwicklung der *Theorie*" gegeben hatte (Grassmann 2022, 327), beabsichtigte Marx die Ergebnisse seines Studiums des „Systems der bürgerlichen Oekonomie" in der Reihenfolge von *„Kapital, Grundeigenthum, Lohnarbeit; Staat, auswärtiger Handel, Weltmarkt"* darzustellen (MEGA² II/2, 99). Gegenüber Engels hatte er gemeint, dass die „ganze Scheiße" in 6 Bücher „zerfallen" soll.[12]

1860er Jahre: Systematisierung der politischen Ökonomie

Gewissermaßen den Übergang von der zweiten zur dritten Etappe bildete die heftige Auseinandersetzung von Marx mit den Verleumdungen von Karl Vogt, die ihm ein Lebensjahr kostete (MEGA² I/18). Marx breitete in seiner Streitschrift *Herr Vogt* in aller Ausführlichkeit die Tätigkeit des Bundes der Kommunisten und der Herausgabe der „Neuen Rheinischen Zeitung" in den

[11] Nachgewiesen werden kann die Übernahme von Informationen aus den Krisenheften in sieben Artikeln für die „New York Daily Tribune", die Marx in der Zeit zwischen dem 27. November 1857 und dem 22. Januar 1858 verfasste.

[12] Marx an Engels, 2. April 1858, MEGA² III/9, 122.

Jahren 1848/49 aus. Dafür stellte er in einem Notizbuch und in zwei Exzerptheften Briefe und Zeitungsauszüge zusammen (MEGA² IV/16). Gleichzeitig knüpfte er auch das Netz zu den alten Kampfgefährten, die in verschiedene Länder emigriert waren, wieder enger.

Unübersehbar bildete die Systematisierung der ökonomischen Theorie und ihre logische Darstellung den Hauptschwerpunkt in Marx' Schaffen in den 1860er Jahren. Kulminationspunkt war das Erscheinen des ersten Bandes des *Kapitals* (1867). Ihm voran ging die Ausarbeitung der nunmehr geplanten drei Bücher dieses Werks und einer Geschichte der Theorie in zwei großen Manuskriptkomplexen, die in der II. Abteilung nun geschlossen vollständig vorliegen (MEGA² II/3 und II/4). Allerdings gehören zu diesen Bänden noch vier weitere Bände aus der IV. Abteilung, von denen noch die folgenden zwei unveröffentlicht sind. Zum einen stellte Marx noch vor der Vogt-Auseinandersetzung in zwei Heften (*Heft VII. Political Economy Criticism of* und *Citatenheft. 1859–1860*) Exzerpte und Auszüge aus seinen vorangegangenen Heften zusammen (Müller 1992, 290–325 u. 329–335; Focke 1978) und verschaffte sich so einen Überblick über sein Material (MEGA² IV/15).[13] Zum anderen gehören dazu die *Beihefte A bis H* zum ökonomischen Manuskript 1861–1863, die sich Marx im Mai/Juni 1863 anlegte und die eine Ergänzung zu den *Theorien über den Mehrwert* darstellen (MEGA² IV/17).[14]

Weiterhin folgten in den Jahren 1864 bis 1869 umfangreiche Exzerpte, die zwei Bände füllen. So enthält z.B. ein einziges Marxsches Exzerptheft von 1867/68 Auszüge aus annähernd 30 Schriften, darunter zur Geschichte der Mathematik, zur ökonomischen Lage der englischen Arbeiter, zur Geschichte der Jesuiten in Frankreich, zur Kritik von Friedrich Albert Lange an den Ansichten von John Stuart Mill über die soziale Frage und Karl Arnds Polemik gegen Wilhelm Roschers Betrachtung der Naturgesetze der Volkswirtschaft, zur Natur und zur Geschichte der Landwirtschaft, zur Rolle der Trade Unions, dazwischen übergreifende Notizen aus den Werken von Charles-Louis Baron Montesquieu und Eugen Dühring. Ein weiteres Heft aus dieser Zeit vereint auf 364 Handschriftenseiten Exzerpte aus mehr als 30 verschiedenen Quellen zu ökonomischen, landwirtschaftlichen, technischen, chemischen, demographischen, gesetzgeberischen, historischen u.a. Themen (MEGA² IV/18 und IV/19; Otani/Tairako 2013).

An den Exzerpten wird deutlich, dass sich Marx in dieser Zeit intensiv den Problemen der Entwicklung in der Landwirtschaft, der Agrarwissenschaften einschließlich der Agrarchemie zuwandte (Hecker 2011; Hecker 2016; Saito 2015). Einerseits war dies nicht zufällig, hatte er doch in seinem Manuskript des dritten Buches des „Kapitals", das er in der Zeit von Sommer 1864 bis Dezember 1865 verfasst hatte, auf über 120 Manuskriptseiten die „Verwandlung von Surplusprofit in Grundrente" behandelt (MEGA² II/4.2, 667–833), ein Thema, das ihm sicherlich als noch nicht ausreichend dargestellt erschien. Einige deutsche Agrartheoretiker wurden von ihm darin bereits erwähnt, wie Justus von Liebig und Hermann Maron. An Engels schrieb Marx, dass für eine Abhandlung über Grundrente die „neue Agrochemie in Deutschland, speziell Liebig und [Christian Friedrich] Schönbein, … wichtiger für diese Sache als alle Ökonomen zusammengenommen"[15] seien. Marx lenkte mit diesem

---

[13] Beide genannten Hefte umfassen zusammen rund 300 Handschriftenseiten. Es handelt sich um Zitate zu den Problemen: Kapital, Geld, Ware, Arbeitskraft, Arbeitsproduktivität, Mehrwert, Agrikultur, Profit- und Arbeitslohnverhältnisse, Produktionskosten, Akkumulation des Kapitals, Profitrate, Maschinerie, Geschichte der Industrie und Agrikultur, fixes und zirkulierendes Kapital, Reproduktion des Kapitals, produktive und unproduktive Arbeit, Zirkulation des Kapitals, Geschichte der Theorien über den Mehrwert u.a.

[14] Die acht Hefte umfassen insgesamt 786 Seiten und Exzerpte von 150 Autoren (Schnickmann 1979; Ananyin 2014).

[15] Marx an Engels, 13. Februar 1866, MEW 31, 178.

Hinweis die Aufmerksamkeit auf eine wissenschaftliche Debatte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die mit wichtigen Entdeckungen in der Agrarwissenschaft bzw. -chemie verbunden war. Es ging dabei um die Pflanzenernährung, wobei historisch lange umstritten war, ob die Pflanzen sich einzig von Humus ernähren (*Humustheorie*), oder ob mineralische Nährelemente für die Pflanzenernährung ausschlaggebend sind. Marx exzerpierte über zwei Jahre ausführlich die Standpunkte der Vertreter beider Richtungen.[16] Noch Anfang 1868 bat er Engels, bei Carl Schorlemmer anzufragen, „wie jetzt die Streitfrage zwischen den Mineraldünger- und Stickstoffdünger-Männern steht".[17]

Andererseits gingen diese Studien schon weit über die Grundrentenfrage im *Kapital* hinaus. Marx hat sich immer wieder mit Vorstellungen über Strukturen und Organismen (organischen Vorgängen) in den Naturwissenschaften beschäftigt, was für ihn sowohl Anregung als auch Bestätigung für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Formen war. In dieser Hinsicht hat Saito diese Exzerpte, an deren Bearbeitung für die MEGA² er z.T. beteiligt war, in seinem jüngsten Buch (2023) als „fundamentale Wende" in Marx' Denken wohl überinterpretiert (Münkler 2023), indem er meint, dass die Erderwärmung nur durch ein Ende („Degrowth") des kapitalistischen Wirtschaftswachstums begrenzt werden kann, das auch mit einer Begrenzung des weltweiten Bevölkerungswachstums einhergehen müsste. „Degrowth" kann in einer globalisierten Weltwirtschaft nicht nur auf eine alternde Bevölkerung in Japan bezogen werden.

In diese Periode fallen die Gründung und die Tätigkeit der Internationalen Arbeiterassoziation (1864–1876), in der Marx als Mitglied des Generalrats die Inauguraladresse und viele wichtige Dokumente ausarbeitete (bis 1872).[18]

1870er Jahre: Einheit von Gesellschaft, Ökonomie und Natur

Die Problematik der Einheit von Gesellschaft und Natur, der Wechselwirkung zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften zieht sich, wie bereits festgestellt, lebenslang durch die Studien von Marx und Engels (Griese/Sandkühler 1997, 95–98, Griese 1999; Wolf 2006, Vollgraf 2023). Das war auch der ungestüm wachsenden Rolle der Naturwissenschaften bei der Entwicklung der materiellen Produktion geschuldet, z.B. die enormen Fortschritte der Chemie, deren revolutionierenden Resultate den Gegenstand der letzten großen Exzerpte von Marx (1879–1883) bilden (MEGA² IV/31).

Zuvor war Marx Anfang der 1870er mit der Herausgabe der 2. Auflage des ersten Bandes des *Kapitals* und seiner französischen Übersetzung beschäftigt. Es ist nicht verwunderlich, dass sich in deren Vorworten versteckte Hinweise auf die Studienmaterialien finden, da es

---

16 Justus von Liebig: *Die organische Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie*, Braunschweig 1840. Die 4. Auflage von 1842 hatte Marx bereits im Heft XII und XIII der *Londoner Hefte* im Juli/August 1851 konspektiert (MEGA² IV/9, 172–213). In einer Streitschrift wandte sich Franz Xaver von Hlubek gegen Liebig: *Beleuchtung der organischen Chemie des Herrn Doctor J. Liebig in ihrer Anwendung auf Agricultur und Physiologie*, Grätz 1842. Weiterhin konspektierte Marx u.a. ausführlich die Bücher von Carl Fraas: *Geschichte der Landwirtschaft*, Prag 1852; *Die Natur der Landwirtschaft,* 2 Bde, München 1857; *Klima und Pflanzenwelt in der Zeit*, Landshut 1847 (MEGA² IV/18 und IV/19).

17 Marx an Engels, 3. Januar 1868, MEW 32, 5 (Vollgraf 2016, 106–132).

18 Die Mehrheit der Materialien zur Tätigkeit der IAA wird in der I. Abteilung der MEGA² veröffentlicht (MEGA² I/19 bis I/24). In der IV. Abteilung werden diesbezügliche Dokumente in MEGA² IV/21 zusammengefasst.

„keinen Königsweg für die Wissenschaft"[19] gibt, sondern nur „steile Pfade", die es zu erklimmen gilt, also die Forschung den „Stoff sich im Detail anzueignen" hat, ehe die „wirkliche Bewegung entsprechend dargestellt werden" kann (MEW 23, 31, 27). Ein „Montblanc"[20] an Material war zwar im *Kapital* verarbeitet, aber auf Marx warteten neue Herausforderungen.

Marx analysierte erneut die aktuellen wirtschaftlichen Prozesse, sei es Ende der 1860er Jahre die Geld- und Kreditkrise[21] oder der dem Gründerboom folgende Gründerkrach 1873 (MEGA² IV/25). Etwas später exzerpierte er sogar die Autobiografie eines der schillerndsten Persönlichkeiten des Aufstiegs und Falls eines Berliner Industriellen, nämlich von Bethel Henry Strousberg (Ohlsen, 1987).[22] Das internationale Bank- und Finanzwesen hatte sich rasant entwickelt. So ist es nicht verwunderlich, dass Marx ab 1877 neueste internationale Literatur auf diesem Gebiet studierte.[23] Ihn interessieren verstärkt die Entwicklung von Wechselkursen und damit verbundene Währungsoperationen. In diesem Zusammenhang liest er auch ein 20 Jahre vorher erschienenes Buch über kaufmännische Arithmetik (Friedrich Ernst Feller, Carl Gustav Odermann). Hinzu kommt die Beschäftigung mit Büchern über Mathematik (Schlaudt, 2013).[24] Parallel dazu konspektiert er Bücher über die deutsche (Karl Dietrich Hüllmann) und italienische Finanzgeschichte (Pietro Rota).

Bei der Arbeit am dritten Band des *Kapitals* Mitte der 1870er Jahre (MEGA² II/14, 438–456) rückte die Sammlung von empirischem und statistischem Material aus den USA immer mehr in das Blickfeld von Marx. Er betonte in seinem Briefwechsel, dass das „interessante Feld für den Ökonomen […] jetzt zweifellos in den Vereinigten Staaten und vor allem in der Periode von 1873 […] bis 1878 – der Periode der chronischen Krisen" liege.[25]

Neben der „Globalisierung" der Finanzwelt befindet sich mit der „Ökologie" ein weiteres, heute besonders aktuelles Forschungsgebiet im Studienspektrum von Marx und Engels. Schon die ersten Untersuchungen über die Auswirkungen der Tätigkeit des Menschen auf das Gesicht der Erde, auf das Klima, auf die Pflanzen- und Tierwelt fanden ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Von den vielen Beispielen, die ihre Studienmaterialien dafür bieten, seien

---

19 In der französischen Ausgabe von *Le Capital* (1875): „Il n'y a pas de route royale pour la science" (MEGA² II/7, 9).

20 Der Begriff „Montblanc an Tatsachen" wurde von Vygodskij (Wygodski 1967, 39) geprägt. Vygodskij gab erstmals eine quellenbasierte Übersicht über die Studienmaterialien und ordnete sie in die Entstehungsgeschichte des *Kapitals* ein. Leider kann dies von dem Büchlein von Wheen (2008) nicht gesagt werden. In dem Kapitel „Reifezeit" (Wheen 2008, 13–41) wird kein konkretes Exzerpt angeführt. Es heißt dort über die 1850er Jahre lediglich: „Je mehr er forschte und schrieb, desto weiter schien es [das geplante Werk] sich von der Vollendung zu entfernen." (Wheen 2008, 31.)

21 Eine brasilianische Forschungsgruppe an der Universität Cedeplar-UFMG in Belo Horizonte hat über das Exzerptheft „1869 I. Heft" – darin sind auf 90 Seiten die Berichte der Bank of England und Zeitungsauschnitte aus „The Money Market Review" und „The Economist" des Jahres 1868 gesammelt – einen Bericht veröffentlicht (De Paula et al. 2016).

22 Marx exzerpierte das Buch: *Dr. Strousberg und sein Wirken. Von ihm selbst geschildert*, Berlin 1876.

23 G. Ricca-Salerno: *Sulla teoria del capitale*, Milano 1877; A. Walker: *Our national currency and the money problem*, New York, Chicago, New Orleans 1876; J. P. Gassiot: *Monetary panics and their remedy, with opinions of the highest authorities on the bank charter act*, 2. ed., London 1867. Dazu gehören auch die ausführlichen Exzerpte die Marx aus dem zweibändigen Werk von I. I. Kaufmann über Theorie und Praxis des Bankgeschäfts in russischer Sprache anfertigt. Er hatte die Bücher von N. F. Danielson aus St. Petersburg erhalten, so dass diese mit vielen Marginalien überliefert sind (MEGA² IV/32, Nr. 658).

24 Die mathematischen Exzerpte werden in einem thematischen Band zusammengefasst (MEGA² IV/30). Siehe die Veröffentlichung in K. Marks (1968): *Matematičeskie rukopisi* [Mathematische Handschriften], Moskva (zweisprachig: original und russische Übersetzung) (Vogt, 2018).

25 Marx an Nikolai Franzewitsch Danielson, 15. November 1878, MEW 34, 359.

nur einige angeführt[26] und auf den besonderen Stellenwert, den diese Problematik in Marx' geologischen Studien (1878) einnimmt, hingewiesen.

Als Marx im Vorwort von *Zur Kritik der politischen Ökonomie* schrieb, dass die „asiatische, antike, feudale und modern bürgerliche Produktionsweisen" als progressive Epochen der ökonomischen Gesellschaftsformation bezeichnet werden" (MEGA² II/2, 101) können, hatte er die Analogie zur geologischen Formation durchaus im Kopf (MEGA² II/3.6, 1972). Marx' Interesse an Geologie geht bis auf seine Schulzeit, und damit auf seinen Naturkundelehrer Johann Steiniger, zurück. In der *Deutschen Ideologie* gab er im Zusammenhang mit den Bedingungen der Geschichte den Hinweis auf „*Hegel.* Geologische, hydrographische etc. Verhältnisse" (MEW 3, S. 28). Marx las gelegentlich neue Bücher zur Geologie; sein Interesse an dieser Wissenschaft ging so weit, dass er in London nicht nur einige öffentliche Vorlesungen zu damals aktuellen Debatten besuchte (1867 und 1868 waren neue, überarbeitete und viel diskutierte Auflagen von Charles Lyells „Principles of geology" erschienen), sondern 1869 an einer 3tägigen geologischen Expedition in Yorkshire unter Leitung von John Roche Dakyns teilnahm. Im Mittelpunkt der geologischen Studien von 1878 (MEGA² IV/26) stand Joseph Jukes' „The student's manual of geology", 3. Auflage, Edinburgh 1872 (Abb. 4), das er so gründlich wie kaum ein anderes naturwissenschaftliches Werk studierte, wobei er sich beim Exzerpieren – wie er das übrigens oft tat – nicht an die Reihenfolge im Buche hielt, auch etwa gleichzeitig angefertigte chemische Exzerpte heranzog und Querverweise zu ihnen notierte. Obwohl am zweiten und dritten Band des *Kapitals* arbeitend, erachtete es Marx für notwendig, sich mit diesem Fachgebiet auseinanderzusetzen, sicher – wie Martin Hundt bemerkte – war damit ein interdisziplinärer Erkenntnisgewinn verbunden (Hundt, 2014, 132).

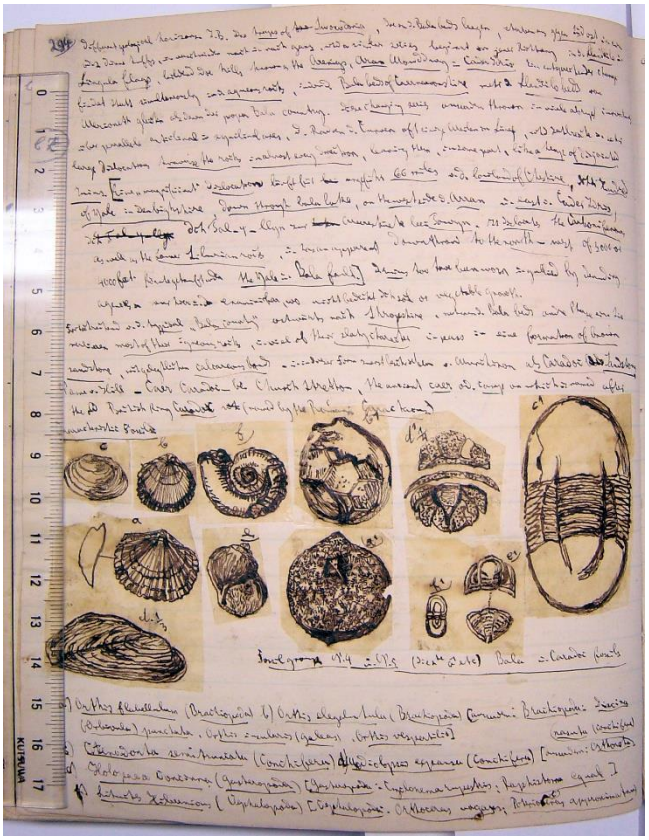


Abb. 4: Marx: Exzerpt aus J. B. Jukes: *The student's manual of geology*, Edinburgh 1872, S. 294, in MEGA² IV/26, S. 575–577 (Original: IISG Amsterdam, Marx-Engels-Nachlass, Sign. B 145)

Seit 1868 korrespondierte Marx mit dem der russischen Volkstümlerbewegung nahestehenden Übersetzer des *Kapitals* Nikolaj F. Danielson aus St. Petersburg, der ihm russische

[26] C. Fraas: *Klima und Pflanzenwelt in der Zeit, ein Beitrag zur Geschichte beider*, Landshut 1847; J. C. Houzeau: *Klima und Boden. Die Lehre von der Witterung, die Veränderungen des Wetters und die Gestaltung der Erde*, Leipzig 1861; J. F. W. Johnston: *Elements of agricultural chemistry and geology,* Edinburgh, London 1856; A. A. Mühry: *Klimatographische Übersicht der Erde*, Leipzig, Heidelberg 1862; ders: *Klimatologische Untersuchungen oder Grundzüge der Klimatologie in ihrer Beziehung auf die Gesundheits-Verhältnisse der Bevölkerungen*, Leipzig, Heidelberg 1858; M. J. Schleiden, E. E. Schmidt: *Encyclopädie der gesammten theoretischen Naturwissenschaften in ihrer Anwendung auf die Landwirthschaft*, Bd. 1–3, Braunschweig 1850.

politische und ökonomische Literatur vermittelte. Auf diese Weise sammelten sich 115 Bücher an, die Marx als „Russisches in my bookstall" bezeichnete (MEGA² IV/32, 39–42; Russkie knigi 1979). Von Januar 1875 bis Februar 1876 beschrieb Marx sieben Hefte mit Auszügen über die sozialökonomische und politische Entwicklung Russlands nach den Reformen der 1860/70er Jahre. Darunter befanden sich auch wichtige Werke zum Gemeindelandbesitz in Russland (MEGA² IV/27).[27]

Das Studium der Geschichte des Grundeigentums weitete sich Mitte der 1870er Jahre aus. Marx studierte die Bücher von Georg Ludwig Maurer und Georg Hanssen und im Folgenden wiederum neueste internationale Literatur über landwirtschaftliche Entwicklung und Agrarkrisen.

In den Jahren von 1880 bis 1882 hat Marx die ethnologischen Schriften von Lewis Henry Morgan, John Budd Phear, Henry Sumner Maine und John Lubbock in zwei Heften exzerpiert und kommentiert (MEGA² IV/27). Ihr Herausgeber Lawrence Krader sieht in den Exzerpten dieser Autoren „Knotenpunkte miteinander zusammenhängender Gedankenstränge, die in verschiedenen Richtungen […] verfolgt werden". Sie führen „von der Erforschung der primitiven Gesellschaft […] zur Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft und […] zu den Problemen des Kolonialismus sowie des technologischen Fortschritts in der Agrikultur" (Krader 1976, 10).

Mit nicht nachlassendem Eifer exzerpierte Marx auch in seinem siebenten Lebensjahrzehnt neu erscheinende Titel, so u.a. in einem Heft, das er mit „Oekonomisches en général" betitelte. In diesem 92 Seiten umfassenden Heft (es blieben noch rund 30 Seiten leer) finden sich auch zwei Neuerscheinungen deutscher Nationalökonomen, nämlich Adolph Wagner und Adolf Soetbeer (MEGA² IV/28).[28]

Mit den umfangreichen „Chronologischen Auszügen"[29] zur Weltgeschichte aus Marx' letzten Lebensjahren schließt sich ein Kreis (MEGA² IV/29), spannt sich ein großer Bogen zu seinen frühen Gülich-Exzerpten (Krätke 2016). Während seinerzeit die ökonomischen Verhältnisse im Weltmaßstab im Vordergrund standen, sind es jetzt die Gesellschaftsverhältnisse, die Staatsformen, die soziologisch-politischen Entwicklungen, die ihn in erster Linie interessieren. Welche neuen theoretischen Erkenntnisse, wohl auch hinsichtlich der Gesellschaftsformationen, ihrer möglichen Übergangs- und Sonderformen (die asiatische Gesellschaft spielt auch hier wieder eine besondere Rolle), Marx mit Hilfe dieser sychronoptischen Aufbereitung weltgeschichtlicher Daten zu gewinnen trachtete, ist bisher noch nicht untersucht worden.

Aus dieser gedrängten Darstellung sollte deutlich werden, dass Marx den tiefen Zusammenhang von Natur- und Gesellschaftswissenschaften in umfassender Weise zur Kenntnis genommen und seinem Werk zugrunde gelegt hat. Jede Reduzierung seiner Quellen auf einzelne Wissensgebiete wird ihm daher nicht gerecht. Der weitere Fortgang der Veröffentlichung von Marx' Exzerpten in der MEGA² – sei es in Buch- oder digitaler Form – bedeutet einen erweiterten Zugang zu diesen Quellen.

---

27 Darunter befindet sich das Exzerpt aus M. M. Kovalevskij: *Obščinnoe zemlevladenie*…, 1879 (Harstick 1977; Fomičev 2014).

28 Adolph Wagner: *Lehrbuch der politischen Oekonomie*, 1. Bd., 2. Aufl. 1879; Adolf Soetbeer: *Umfang und Vertheilung des Volks-Einkommens im Preußischen Staate 1872–1878*, Leipzig 1879.

29 Aus dem 18bändigen Werk von Friedrich Christoph Schlosser: *Weltgeschichte für das deutsche Volk*, Frankfurt/M. 1844–1857, fertigte Marx Exzerpte in seinen Heften III und IV an (Marx, Engels, Lenin, Stalin, 1953, 285–516).

Bibliografie

Marx-Engels-Werke

Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA²), erscheint seit 1975 in Berlin (bis 1998: Karl Dietz Verlag, ab 1998: Akademie Verlag, seit 2015: De Gruyter), seit 1991 herausgegeben von der Internationalen Marx-Engels-Stiftung (IMES).

MEGA² I/2, Marx: *Werke · Artikel · Entwürfe. März 1843 bis August 1844*, Berlin 1982.
MEGA² I/4, Marx, Engels: *Werke · Artikel · Entwürfe. Ende August 1844 bis April 1846*, Berlin 2022.
MEGA² I/18, Marx, Engels: *Werke · Artikel · Entwürfe. Oktober 1859 bis Dezember 1860, (Herr Vogt u. a.),* Berlin 1984.

MEGA² II/1, Marx: *Ökonomische Manuskripte 1857/58. (Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie)*, Berlin 1976, 1981 (2 Teile), 2. unveränd. Aufl. 2006 (1 Band).
MEGA² II/2, Marx: *Ökonomische Manuskripte und Schriften, 1858–1861. (Zur Kritik der politischen Ökonomie u. a.)*, Berlin 1980.
MEGA² II/3, Marx: *Zur Kritik der politischen Ökonomie (Manuskript 1861–1863)*, Berlin 1976–1982 (6 Teile), 2. unveränd. Aufl. 2013 (3 Bände).
MEGA² II/4, Marx: Ökonomische Manuskripte 1863–1868, Berlin 1988–2012 (3 Bände)
MEGA² II/5, Marx: *Das Kapital. Kritik der Politischen Ökonomie. Erster Band, Hamburg 1867*, Berlin 1983.
MEGA² II/6, Marx: *Das Kapital. Kritik der Politischen Ökonomie. Erster Band, Hamburg 1872*, Berlin 1987.
MEGA² II/7, Marx: *Le Capital, Paris 1872–1875*, Berlin 1989.
MEGA² II/14, Marx: *Manuskripte und redaktionelle Texte zum dritten Buch des „Kapitals", 1871 bis 1895*, Berlin 2003.

MEGA² III/9, Marx, Engels: *Briefwechsel. Januar 1858 bis August 1859*, Berlin 2003.
MEGA² III/11, Marx, Engels: *Briefwechsel. Juni 1860 bis Dezember 1861*, Berlin 2005.

MEGA² IV/2, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. (Kreuznacher Hefte u.a.)*, Berlin 1981.
MEGA² IV/3, Marx: *Exzerpte und Notizen. Sommer 1844 bis Anfang 1847. (Feuerbach-Thesen, Pariser Hefte u. a.)*, Berlin 1998 (*Einführung*, 449–482).
MEGA² IV/5, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Juli 1845 bis Dezember 1850. (Manchester Hefte 6–9 u.a.),* Berlin 2015.
MEGA² IV/6, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. September 1846 bis Dezember 1847. (Gülich-Exzerpte),* Berlin 1983.
MEGA² IV/8, Marx: *Exzerpte und Notizen. März bis Juni 1851. (Bullion. Das vollendete Geldsystem, Londoner Hefte VII–X),* Berlin 1986.
MEGA² IV/9, Marx: *Exzerpte und Notizen. Juli bis September 1851. (Londoner Hefte XI–XIV)*, Berlin 1991.
MEGA² IV/10, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. September 1851 bis Juli 1852. (Marx: Londoner Hefte XV–XVIII, Engels: Glossen zu Proudhons „Idée générale…" und Russisch-Studien),* Berlin 2023.
MEGA² IV/11, Marx: *Exzerpte und Notizen. Juli 1852 bis August 1853* (Londoner Hefte XIX–XXIV), geplant.
MEGA² IV/12, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. September 1853 bis Januar 1855. (Marx: Geschichte der Diplomatie und Geschichte Spaniens; Engels: Militaria),* Berlin 2007.

MEGA² IV/15, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Januar 1858 bis Februar 1860 (Kritik der politischen Ökonomie, insbes. Zitatenheft, Militaria),* geplant.
MEGA² IV/16, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Februar 1860 bis Dezember 1863 (Vogtiana, Geschichte der polnischen Frage, Militaria),* geplant.
MEGA² IV/17, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Mai bis Juni 1863 (Kritik der politischen Ökonomie),* geplant.
MEGA² IV/18, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Februar 1864 bis August 1868 (Politische Ökonomie, insbes. Landwirtschaft)*, Berlin 2019.
MEGA² IV/19, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. September 1868 bis September 1869 (Politische Ökonomie, insbes. Geldmarkt und Krisen)*. Berlin 2021 (Online-Veröffentlichung auf MEGAdigital).
MEGA² IV/21, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. September 1869 bis Dezember 1874 (Irische Frage, Tätigkeit der Internationalen Arbeiterassoziation),* geplant.
MEGA² IV/25, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen. Januar 1877 bis März 1879 (Politische Ökonomie, insbes. Bank- und Finanzwesen, kaufmännische Arithmetik),* geplant.
MEGA² IV/26, Marx, Engels: *Exzerpte und Notizen zur Geologie, Mineralogie und Agrikulturchemie. März bis September 1878*, Berlin 2011.
MEGA² IV/30, Marx: *Mathematische Exzerpte aus den Jahren 1863, 1878 und 1881 (insbes. Trigonometrie, Algebra und Differentialrechnung),* geplant.
MEGA² IV/31, Marx, Engels: *Naturwissenschaftliche Exzerpte und Notizen. Mitte 1877 bis Anfang 1883*, Berlin 1999.
MEGA² IV/32, *Die Bibliotheken von Karl Marx und Friedrich Engels. Annotiertes Verzeichnis des ermittelten Bestandes*, Berlin 1999.

Marx-Engels-Werke (MEW), erscheinen seit 1956 in Berlin: Karl Dietz Verlag, seit 2006 erfolgt die Herausgabe durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), 2018 erschien Band 44.

MEW 4, 1990 (1959), Marx, Engels: *Werke Mai 1846–März 1848. Das Elend der Philosophie,* Berlin, 63–182.
MEW 31, 1986 (1965), Marx, Engels: *Briefe Oktober 1864–Dezember 1867*, Berlin.
MEW 32, 2009 (1985), Marx, Engels, *Briefe Januar 1868–Mitte Juli 1870*, Berlin.
MEW 34, 2000 (1966), Marx, Engels: *Briefe Januar 1975–Dezember 1880*, Berlin.

Einzelausgaben
Marx, Engels, Lenin, Stalin (1953): *Zur deutschen Geschichte,* Bd. 1: *Von der Frühzeit bis zum 18. Jahrhundert*, Berlin: Dietz Verlag.
Marks, Karl (1968): *Matematičeskie rukopisi* [Mathematische Handschriften], Moskva: izd. Nauka [Wissenschaftsverlag].
Russkie knigi v bibliotekach K. Marksa i F Engel'sa (1979), hrsg. von B. M. Rudjak u.a., Moskva: izd. Političeskoj literatury [Verl. für Politische Literatur].

Kommentierende Literatur

Ananyin, Oleg (2014): „'Quorum pars magna fui': On the Cantillon–Marx connection", *The European Journal of the History of Economic Thought*, DOI: 10.1080/09672567.2014.905615.
Bohlender, Matthias (2013): „Marx, ein Exzerpt und der ‚falsche Bruder'. Zu einer Genealogie der ‚Kritik der politischen Ökonomie'", *Karl Marx – Perspektiven der Gesellschaftskritik*, hrsg. von Rahel Jaeggi und Daniel Loick, Berlin/Boston: De Gruyter, 109–121 (*Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Sonderband 34*).
Bohlender, Matthias (2015): *Einführung* zu MEGA² IV/5, 337–361.
De Paula, João et al. (2016): „Investigating Financial Innovation and Stock Exchanges. Marx's Notebooks on the crisis of 1866 and structural changes in capitalism", *Zu den*

Studienmaterialien von Marx und Engels, (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2014/15*), Hamburg: Argument, 194–217.

Focke, Wolfgang (1978): „Das ‚Citatenheft' von Karl Marx", … *unsrer Partei einen Sieg erringen. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des „Kapitals" von Karl Marx*, Berlin: Verlag Die Wirtschaft, 130–137.

Fomičev, Valerij (2014): „Marx' Exzerpt von S. A. Podolinskij: Le Travail Humain et la Conservation de l'Energie (Revue internationale des sciences biologiques, 1880)", *Marx und Russland, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2012)*, Hamburg: Argument, 112–122.

Galander, Ehrenfried, Ulrike Galander (2015): „Die Londoner Hefte – eine Vorgeschichte des Aufbauplans", *Marx' Sechs-Bücher-Plan. Eine Debatte*, Hamburg (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2013*), Hamburg: Argument, 22–27.

Grassmann, Timm (2015): „Marx in Manchester. Karl Marx und die britische Linke in den Manchester-Heften", *Marx-Engels-Jahrbuch 2014*, Berlin/Boston. De Gruyter, 32–81.

Grassmann, Timm (2022): *Der Eklat aller Widersprüche. Marx' Theorie und Studien der wiederkehrenden Wirtschaftkrisen*, (De Gruyter Marx Forschung, hrsg. von Andreas Arndt u. Gerald Hubmann, Bd. 4), Berlin/Boston: De Gruyter.

Griese, Anneliese, Hans Jörg Sandkühler (Hrsg.) (1997): *Karl Marx – zwischen Philosophie und Naturwissenschaften*, Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang.

Griese, Anneliese (1999): *Einführung* zu MEGA² IV/31, 627–650.

Harstick, Hans-Peter (1977): *Karl Marx über Formen vorkapitalistischer Produktion. Vergleichende Studien zur Geschichte des Grundeigentums*, Frankfurt/M., New York: Campus Verlag (mit Supplementband: Maksim Kovalevskij: *Obščinnoe zemlevadenie, pričiny, chod i posledstvija ego razloženija* [Der Gemeindelandbesitz]. Unveränd. fotomech. Nachdruck der Ausg. von 1879).

Hecker, Rolf (2001): „Fortsetzung und Ende der ersten MEGA zwischen Nationalsozialismus und Stalinismus (1931–1941)", *Stalinismus und das Ende der ersten Marx-Engels-Gesamtausgabe (1931–1941), (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge. Sonderband 3)*, Hamburg: Argument, 181–311.

Hecker, Rolf (2011): „Hermann Maron – Land- und Betriebswirt, Agrarexperte in der preußischen Ostasien-Expedition und Journalist", *Das Kapital und Vorarbeiten. Entwürfe und Exzerpte, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung: Neue Folge 2010)*, Hamburg: Argument, 173–194.

Hecker, Rolf (2016): „Marx' Exzerpte aus Franz Xaver von Hlubek: Die Landwirthschaftslehre in ihrem ganzen Umfange … (Wien 1853)", *Zu den Studienmaterialien von Marx und Engels, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2014/15)*, Hamburg: Argument, 218–229.

Hecker, Rolf (2016): „Marx' Studienmaterialien: thematische Vielfalt und inhaltliche Konstanten". *Zu den Studienmaterialien von Marx und Engels*, (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2014/15*), Hamburg: Argument, 89–105.

Hecker, Rolf, Kenji Mori (2018): „Die Weltwirtschaftskrise 1857 und Marx' Krisenhefte", *„Kritik im Handgemenge". Die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz*, Matthias Bohlender u.a. (Hrsg.), Bielefeld: transcript Verlag, 139–157.

Hecker, Rolf, Manfred Neuhaus, Richard Sperl (2018): „MEGA I", *Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus,* Bd. 9/I, hrsg. von W. F. Haug u.a., Hamburg: Argument, Sp. 387–400.

Hoff, Jan (2008): *Karl Marx und die „ricardianischen Sozialisten". Ein Beitrag zur Geschichte der politischen Ökonomie, der Sozialphilosophie und des Sozialismus*, Köln: PapyRossa Verlag.

Hundt, Martin (2014): „Wie und zu welchem Ende studierte Marx Geologie?", *Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin*, 121, Berlin: trafo Verlag, 117–133.

Jahn, Wolfgang, Dietrich Noske (1979): „Fragen der Entwicklung der Forschungsmethode von Karl Marx in den Londoner Exzerptheften von 1850–1853", *Arbeitsblätter zur Marx-Engels-Forschung, H. 7*, Halle: Martin-Luther-Universität, 4–111.

Jahn, Wolfgang (1994): „Marx und die Gruppe der ‚Arbeitsgeldtheoretiker' innerhalb der sog. ricardianischen Sozialisten", *Quellen und Grenzen von Marx' Wissenschaftsverständnis*, Hamburg (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 1994*), Hamburg: Argument, 43–54.

Krader, Lawrence (1976): *Karl Marx: Die ethnologischen Exzerpthefte*, Frankfurt/M.: Suhrkamp (engl. Ausgabe Assen 1972).

Krätke; Michael (2016): „Marx und die Weltgeschichte", *Zu den Studienmaterialien von Marx und Engels*, (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2014/15*), Hamburg: Argument, 133–177.

Müller, Hans-Peter (1981): *Karl Marx: Die technologisch-historischen Exzerpte. Historisch-kritische Ausgabe*, Frankfurt/M., Berlin, Wien: Ullstein.

Müller, Hans-Peter (1992): *Karl Marx über Maschinerie, Kapital und industrielle Revolution. Exzerpte und Manuskriptentwürfe 1851–1861*, Opladen: Westdeutscher Verlag.

Münkler, Herfried (2023): „Da kann doch der Kapitalismus nur fallen", *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 30. November, https://www.faz.net/-gro-bire6 (Abruf: 5.3.2024).

Ohlsen, Manfred (1987): *Der Eisenbahnkönig Bethel Henry Strousberg. Eine preußische Gründerkarriere*, Berlin: Verlag der Nation.

Otani Teinosuke, Tomonaga Tairako (Ed.) (2013): *Reading Marx From His Excerpt-Notebooks*, Tokyo (jap.).

Rosdolsky, Roman (1968): *Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen „Kapital"*, Frankfurt/M. u.a.: Europäische Verlagsanstalt.

Rumjanzewa, Nelly (1980): „Zur Veröffentlichung der Pariser Hefte von Karl Marx im Band IV/2 der MEGA", *Marx-Engels-Jahrbuch 3*, Berlin: Dietz Verlag, 275–293.

Saito, Kohai (2015): „Marx' Fraas-Exzerpt und der neue Horizont des Stoffwechsels", *Marx-Engels-Jahrbuch 2014*, Berlin/Boston: De Gruyter, 117–140.

Saito, Kohai (2016): *Natur gegen Kapital. Marx' Ökologie in seiner unvollendeten Kritik des Kapitalismus*, Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Saito, Kohai (2023): *„Systemsturz". Der Sieg der Natur über den Kapitalismus*, München: dtv.

Schlaudt, Oliver (2013): „Der ‚Umschlag in der Methode': Marx' mathematische Manuskripte als Anregung zu einer Theorie wissenschaftlicher Begriffsbildung bei Sof'ja A. Janovskaja", *Zum Wirken von Marx und Engels und zur Editionsgeschichte ihrer Werke, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2011)*, Hamburg: Argument, 73–94.

Schnickmann, Artur (1979): „Marx' ‚Beihefte' von 1863, *Beiträge zur Marx-Engels-Forschung, H. 5,* Berlin: IML, 99–104.

Schrader, Fred E. (1980): *Restauration und Revolution. Die Vorarbeiten zum „Kapital" von Karl Marx in seinen Studienheften 1850–1858*, Hildesheim: Gerstenberg Verlag.

Sperl, Richard (2004): „Die Vierte Abteilung (Exzerpte, Notizen, Marginalien) – immanenter Bestandteil oder bloßes Additivum der Marx-Engels-Gesamtausgabe?", *„Edition auf hohem Niveau". Zu den Grundsätzen der Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA)*, (*Wissenschaftliche Mitteilungen, H. 5, hrsg. vom Berliner Verein zur Förderung der MEGA-Edition e.V.*), Hamburg: Argument, 68–87.

Thompson, Edward P (1987): *Die Entstehung der englischen Arbeiterklasse*, Bd. 2, Frankfurt/M.: Suhrkamp.

Vogt, Annette (2018) unter Mitarbeit von Erhard Scholz: „Mathematische Manuskripte", *Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus*, Bd. 9/I, hrsg. von W. F. Haug u.a., Hamburg: Argument, Sp. 331–341.

Vollgraf, Carl-Erich (2016): „Marx über die sukzessive Untergrabung des Stoffwechsels der Gesellschaft bei entfalteter kapitalistischer Massenproduktion", *Zu den Studienmaterialien von Marx und Engels, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 2014/15)*, Hamburg: Argument, 106–132.

Vollgraf, Carl-Erich (2023): „Naturwissenschaftliche Exzerpte", *Historisch-kritisches Wörterbuch des Marxismus*, Bd. 9/II, hrsg. von W. F. Haug u.a., Hamburg: Argument, Sp. 2276–2296.

Wasina, Ljudmila (1989): „Zur Veröffentlichung der Manchester-Hefte von Marx in der Vierten Abteilung der MEGA", *Marx-Engels-Jahrbuch 11*, Berlin: Dietz Verlag, 230–241.

Weller Paul (1994): „Zur Edition der Exzerpte in der MEGA (1935)", *Quellen und Grenzen von Marx' Wissenschaftsverständnis*, (*Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. Neue Folge 1994*), Hamburg: Argument, 200–207.

Wheen, Francis (2008): *Über Karl Marx. Das Kapital*, München: dtv.

Winkelmann, Rainer (Hrsg.) (1982): *Karl Marx: Exzerpte über Arbeitsteilung, Maschinerie und Industrie. Historisch-kritische Ausgabe*, Frankfurt/M., Berlin, Wien: Ullstein.

Wolf, Dieter (2006): „Die Einheit von Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Ein modernes interdisziplinäres Projekt von Marx und Engels", *Karl Marx und die Naturwissenschaften im 19. Jahrhundert, (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung: Neue Folge 2006)*, Hamburg: Argument, 92–133.

Wygodski, Witali Solomonowitsch (1967): *Die Geschichte einer großen Entdeckung*, Berlin: Verlag Die Wirtschaft.

Wygodski, Witali S. (1978): „Zum Manuskript „Reflection" von Karl Marx in Heft VII der Londoner Exzerpte", *… unsrer Partei einen Sieg erringen. Studien zur Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des „Kapitals" von Karl Marx*, Berlin: Verlag Die Wirtschaft, 80–91.

E-Mail-Adresse des Verfassers: r.hecker@leibnizsozietaet.de; rolffritzhecker@online.de

Überblick über die Bände der IV. Abteilung der MEGA²

Bd.	Zeitraum	Thematische Schwerpunkte	Bemerkungen
1	1838 - 1842	Berliner und Bonner Hefte (Marx), Religionskritik (Engels)	Erschienen
2	1843 - Jan.1845	Kreuznacher und Pariser Hefte (M), Bevölkerungstheorie (E)	Erschienen
3	Sommer 1844 - Sommer 1845	Brüsseler Hefte (M)	Erschienen
4	Juli-Aug.1845	Manchester-Hefte (M/E)	Erschienen
5	Aug.1845 - 1849	Manchester- u. Brüsseler Hefte (M/E)	Erschienen
6	Sept.1846 - Dez.1847	Wirtschaftsgeschichte (Gülich-Exzerpte) (M)	Erschienen
7	Sept.1849 - Febr.1851	Londoner ökonomische Hefte (M) Hefte I-VI	Erschienen
8	Febr. 1851 - Juni 1851	Bullion. Das vollendete Geldsystem Londoner ökon. Hefte (M) Hefte VII-X.	Erschienen
9	Juli 1851 - Sept. 1851	Londoner ökon. Hefte (M) Hefte XI-XIV	Erschienen
10	Sept. 1851 - Juni 1852	Londoner ökon. Hefte (M) Hefte XV-XVIII	Erschienen
11	Juli 1852 - Aug. 1853	Londoner ökon. Hefte (M) Hefte XIX-XXIV	In Bearbeitung
12	Sept. 1853 - Nov. 1854	Geschichte der Diplomatie (4 Hefte), Geschichte Spaniens (5 Hefte) (M), Militaria (E)	Erschienen
13	Nov. 1854 - Okt. 1856	Polit. Ökonomie, Geschichte der Diplomatie (M), Krimkrieg, Slavica (M/E), Militaria (E)	
14	Okt. 1857 - Febr. 1858	Verlauf der Weltwirtschaftskrise von 1857 (M)	Erschienen
15	Jan. 1858 - Febr. 1860	Kritik der polit. Ökonomie, bes. Zitatenheft (2.Stufe) (M), Militaria (E)	Bearbeitung begonnen
16	Febr. 1860 - Dez. 1863	Vogtiana, Geschichte der polnischen Frage (M); Militaria (E)	Weitgehend bearbeitet

17	Mai - Juni 1863	Kritik der polit. Ökonomie (Beihefte A bis H) (M)	In Bearbeitung
18	Febr. 1864 - Aug. 1868	Polit. Ökonomie, insbes. Landwirtschaft (M)	Erschienen
19	Sept. 1868 - Sept. 1869	Polit. Ökonomie, insbes. Geldmarkt, Krisen (M) https://megadigital.bbaw.de/exzerpte/index.xql	Digital veröffentlicht,
20	Apr. 1868 - Dez. 1870	Geschichte Irlands, polit. ökon. und soziale Verhältnisse (E)	
21	Okt. 1869 - Dez. 1874	Irische Frage (M), Tätigkeit der IAA, ihrer Sektionen und des Generalrats (M/E)	
22	Jan. 1875 - Febr. 1876	Russica (Entwicklung Russlands nach den Reformen) (M)	In Bearbeitung
23	März-Juni 1876	Physiologie, Technikgeschichte (M); Geschichte (E)	
24	Mai-Dez. 1876	Geschichte Grundeigentum, Rechts- und Verfassungs-Geschichte (M)	
25	Jan. 1877 - März 1879	Polit. Ökonomie, bes. Bank- und Finanzwesen, kaufm. Arithmetik (M); Geschichte (M/E)	Wird digital veröffentlicht
26	Mai-Sept. 1878	Geologie, Mineralogie, Agronomie, Agrochemie, Agrarstatistik, Erdgeschichte, Welthandelsgeschichte (M)	Erschienen
27	1879-1881	Ethnologie, frühe Geschichte, Geschichte d. Grundeigent. (M)	Teilweise digital veröffentlicht (vollständig Mitte 2024)
28	1879-1882	Geschichte Russlands und Frankreichs, vor allem agrarische Verhältnisse (M), Geschichte des Grundeigentums (E)	In Bearbeitung
29	1881-1882	Chronologische Übersichten und synchronoptische Tabellen zur Weltgeschichte (M)	
30	1863, 1878, 1881	Mathematik, vor allem Trigonometrie, Algebra, Differentialrechnung (M)	In Bearbeitung
31	1879-1895	Organ. u. anorg. Chemie (M), naturwissen. u. hist. Studien (E)	Erschienen
32	Gesamte Schaffenszeit	Die Bibliotheken von Marx und Engels. Annotiertes Verzeichnis des festgestellten Bestandes und Edition der Marginalien (Arbeitstitel)	Erschienen